

IMAGINES MEDII AEVI

Interdisziplinäre Beiträge zur Mittelalterforschung

BAND 28

Das »Nibelungenlied«
und »Das Buch des Dede Korkut«

herausgegeben von

Kamal M. Abdullayev, Hendrik Boeschoten,
Sieglinde Hartmann und Uta Störmer-Caysa



IMAGINES MEDII AEVI
Interdisziplinäre Beiträge zur Mittelalterforschung

Herausgegeben von
Horst Brunner, Edgar Hösch, Rolf Sprandel, Dietmar Willoweit

BAND 28

REICHERT VERLAG WIESBADEN 2011

Das »Nibelungenlied« und »Das Buch des Dede Korkut«

Sprachwissenschaftliche Beiträge
zum ersten interkulturellen Symposium
in Baku, Aserbaidschan, 2009

herausgegeben von
Kamal M. Abdullayev, Hendrik Boeschoten,
Sieglinde Hartmann und Uta Störmer-Caysa

unter redaktioneller Mitarbeit
von Dorothea Winterling

REICHERT VERLAG WIESBADEN 2011

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Gedruckt auf säurefreiem Papier
(alterungsbeständig – pH7, neutral)

© 2011 Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden
www.reichert-verlag.de
ISBN: 978-3-89500-811-5

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Inhalt

Grußwort	VII
Vorbemerkung der Herausgeber	IX
Kamal M. Abdullayev „Wort“ und „Wort-plus“ im <i>Buch des Dede Korkut</i>	1
Vasif Musaoğlu Adilov Das System der Wiederholung in der Sprache des <i>Buch des Dede Korkut</i>	5
Hendrik Boeschoten Das <i>Buch des Dede Korkut</i> und seine Sprache	11
Katharina Form Handlungsräume – Römisches Erbe im <i>Nibelungenlied</i>	17
Tofviq İ. Hacıyev Das <i>Buch des Dede Korkut</i> in der Geschichte der aserbaidischen Literatur	37
İlyas Həmidov Die Magie des Wortes im <i>Buch des Dede Korkut</i> : Analyse der performativen Konstruktionen	43
Sieglinde Hartmann Das <i>Nibelungenlied</i> und die Zukunft der Germanistik im globalen Wettbewerb der Kulturen	49
Wolfgang Haubrichs Die Signifikanz der Heldennamen	55
Xalide İ sazade Die Farbbezeichnungen im <i>Buch des Dede Korkut</i>	71
Güney Meherremova Syntaktischer Parallelismus im <i>Buch des Dede Korkut</i>	77
Firengiz Paşayeva Prinzipien germanischer und türkischer Personennamengebung	85
Eldar Rizvanoğlu Piriye v Die Lehnwörter im <i>Buch des Dede Korkut</i>	95

Johannes Rettelbach Zu Strophik und Melodie des Nibelungentons	101
Rustam Rəsulov Die Rolle ritueller Sprechakte in kommunikativen Systemen.	115
Frank Simmler Syntaktische Strukturen im <i>Nibelungenlied</i>	121
Heidi Stein Aserbaidshanisch versus Osmanisch. Der Dede-Korkut-Text und das Aserbaidshanische im 15./16. Jahrhundert	145
Uta Störmer-Caysa Indirekte in direkter Rede im <i>Nibelungenlied</i> . Über narrative Techniken und szenische Gestaltung	159
F. Y. Veysəlli Einige linguistische Bemerkungen zu sprachlichen Besonderheiten des <i>Nibelungenliedes</i>	173
Eberhard Kummer und Johannes Rettelbach Das <i>Nibelungenlied</i> und das <i>Buch des Dede Korkut</i> im Kontrast: Konzert vom 2. Oktober 2009	181

Grußwort

Im Jahre 2009 führte die deutsche Botschaft in Aserbaidshan Deutschlandwochen durch, um sich für das erste aserbaidshanische Kulturjahr im Ausland zu bedanken. Die Regierung in Baku hatte sich für das Azerbaijani Year of Culture 2008 Deutschland ausgesucht. Das hat uns gefreut und stolz gemacht. Die deutsche Bevölkerung konnte sich näher mit diesem Land befassen, das noch zu wenig bei uns bekannt ist.

In unseren Deutschlandwochen wollen wir ein Bild von Deutschland vermitteln. Das Motto lautet „Deutschland erleben“. Unser bevorzugtes Zielpublikum ist die studierende Jugend des Landes. Von ihr gehen Impulse für die Zukunft aus.

Die deutsche Botschaft musste auswählen, wenn sie die kulturelle Vielfalt Deutschlands zeigen wollte. In jeder Auswahl liegt Beschränkung. Wir haben Glück gehabt. Zu unseren größten Glücksfällen gehörte, von dem Plan eines interkulturellen Symposiums zur mittelalterlichen Heldenepik zu erfahren. Die Veranstalter wandten sich an die Botschaft und wir haben begeistert unsere Unterstützung zugesagt.

Ein solches Symposium erscheint nur auf den ersten Blick arkan. Bald haben wir erkannt, dass hier so viele unserer eigenen Prioritäten verwirklicht werden, dass wir geradezu teilnehmen mussten.

Auswärtige Kulturpolitik bedeutet Brücken bauen. Brücken zum Kennenlernen des Anderen. Wenn zwei Partner sich gemeinsam über ihre Vergangenheit beugen und erkennen, wie viel sie trotz unterschiedlicher Kulturen eint, so lernen sie nicht nur den Partner, sondern auch sich selber besser kennen.

Alle Völker müssen sich ihre mittelalterliche Dichtung in jeder Generation neu erwerben. Man tut dies in Universitäten und mit diesem Stichwort sind wir bei unserem bevorzugten Zielpublikum: der studierenden Jugend. Dass die wichtigste Dichtung des Alttürkischen, das ‚Buch von Dede Korkut‘, vor rund 200 Jahren in der Königlichen Bibliothek Dresden entdeckt wurde, hat die enge Zusammenarbeit zwischen deutschen und aserbaidshanischen oder türkischen Erforschern mittelalterlicher Heldendichtung beflügelt.

Mit diesem Symposium bringen zwei renommierte Universitäten unserer beiden Länder ein längerfristiges Projekt auf den Weg, das die Verbindungen zwischen ihnen stärken wird. Studentenaustausch wird dazu führen, dass mehr junge deutsche Forscher sich für Aserbaidshan interessieren. Die Johannes Gutenberg Universität ist die Hochschule der Stadt Mainz, die seit Jahren eine Partnerschaft mit der Stadt Baku unterhält. Vielleicht wird dieses akademische Unternehmen die Stadtväter in Mainz befeuern, dieser Städtepartnerschaft künftig mehr Gewicht beizumessen.

Aserbaidshan gewinnt für Deutschland an Bedeutung. Nicht nur als Lieferant von Erdölprodukten und Käufer deutscher Waren. In diesem Land herrscht eine bemerkenswerte Aufbruchstimmung. Schwarzes Gold in menschliches Gold zu verwandeln ist das Ziel der Regierung. Dazu bedarf es der Bildung und des internationalen Austausches.

Ich wünsche den beiden Universitäten eine hervorragende wissenschaftliche Ausbeute und freue mich auf die befruchtenden Wirkungen, die dieses Unternehmen auf unser gegenseitiges besseres Verstehen haben wird. Auf ein gutes Gelingen!

Dr. Peer C. Stanchina
Deutscher Botschafter, Baku
Aserbaidtschan

Vorbemerkung der Herausgeber

Der vorliegende Band enthält ausgewählte Beiträge des ersten Symposiums zum Thema „Das Buch des Dede Korkut und das Nibelungenlied – ein interkultureller Epenvergleich“, das vom 30. September bis zum 4. Oktober 2009 in Baku von der dortigen Slawistischen Universität veranstaltet wurde. Dieses erste Symposium war sprachwissenschaftlichen Aspekten der beiden Epen gewidmet. Als Fortsetzung sind Symposien zu literaturwissenschaftlichen Aspekten und zur Rezeptionsgeschichte in Vorbereitung. Die Veranstaltungsreihe wird getragen von einer projektmäßigen Zusammenarbeit zwischen der Slawistischen Universität Baku, dem Deutschen Institut und dem Seminar für Orientkunde der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, Frankfurt am Main. Die Durchführung des interkulturellen Symposiums ist durch eine großzügige Beihilfe von der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglicht worden. Für die Förderung des Projekts waren mehrere Gründe ausschlaggebend: Erstens handelt es sich bei diesem Vorhaben um das erste bilaterale Wissenschaftsprojekt zwischen Deutschland und Aserbaidschan. Zudem ist damit ein Projekt auf den Weg gebracht, das die Gräben zwischen den Wissenschaftsdiskursen in West und Ost zu überbrücken trachtet.

Die einzelnen Beiträge beschäftigen sich mit Themen, die überwiegend auf sprachwissenschaftlichen Analyseebenen angesiedelt sind, wobei die Sprachwissenschaft hier im weitesten Sinne aufgefasst wurde: syntaktische Strukturen und lexikographische Gesichtspunkte kommen genauso zum Tragen wie Sprechakttheorie, der sprachliche Hintergrund der poetischen Strukturen oder die Onomastik der Heldennamen.

Daneben enthält der Band Beiträge, die darauf angelegt sind, den am Symposium teilnehmenden Germanisten einerseits und den Turkologen und aserbaidshanischen Sprachwissenschaftlern andererseits den Hintergrund der jeweiligen Forschungsgegenstände zu vermitteln. Dabei werden Einzelaspekte wie die Metrik der Nibelungenstrophe aus germanistisch-deutscher wie aus germanistisch-aserbaidshanischer Perspektive beleuchtet. Außerdem werden übergreifende Themen wie die Wichtigkeit des *Nibelungenliedes* für die internationale Germanistik angesprochen sowie der Stellenwert des *Buches des Dede Korkut* als Verschriftlichung einer mündlichen Überlieferung für die aserbaidshanische Literaturgeschichte und für das Studium des Aserbaidshanischen als Zweig des Westogusisch-Türkischen erörtert.

Begleitend zum Symposium fand am 2. Oktober 2009 ein Konzert im Kapellhaus, dem deutschen Kulturzentrum in Baku, statt, bei dem der bekannte Nibelungeninterpret Eberhard Kummer und die aserbaidshanische Musikgruppe *Savalan* in einem vor Ort improvisierten musikalischen Austausch ihre Interpretationen der epischen Erzählstoffe darboten. Am Ende des Bandes findet sich ein Beitrag, in dem Eberhard Kummer und Johannes Rettelbach von diesem Ereignis berichten.

Kamal M. Abdullayev, Baku
Hendrik Boeschoten und Uta Störmer-Caysa, Mainz
Sieglinde Hartmann, Frankfurt am Main